



Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 03.01.2022

► DAS ENDE DES KÜKENTÖTENS – GESETZESÄNDERUNG TRITT AB 1. JANUAR 2022 IN KRAFT

Das Töten männlicher Eintagsküken ist ab 1. Januar 2022 in Deutschland verboten, ebenso planen andere europäische Länder in Zukunft entsprechende Aktivitäten.

Auch die Supermarktkette ALDI hat sich mithilfe einer innovativen Technologie vom umstrittenen Töten männlicher Küken verabschiedet. Bereits bis Ende 2021 sollte das gesamte Schaleneier-Sortiment auf „ohne Kükentöten“ umgestellt worden sein. Die bekannte Supermarktkette setzt dazu auch das innovative Verfahren von PLANTegg ein.

PLANTegg geht voran und zeigt, wie das neue Verbot des Kükentötens wirtschaftlich und zukunftssicher umgesetzt werden kann. PLANTegg nutzt dabei die DNA-Analyse mittels PCR-Verfahren. Aus dem Brutei wird durch ein winziges Laserloch am Tag 9 ein Tröpfchen Flüssigkeit entnommen. Dieses Tröpfchen enthält DNA. Mittels PCR wird nun das Geschlecht festgestellt. Die Resultate sind dabei eindeutig: Entweder die weibliche DNA ist vorhanden – oder nicht. Die Genauigkeit liegt bei über 99 %. Mit dieser sicheren Technologie werden in der Brüterei Bruteier im Hochdurchsatz analysiert.

ALDI vertreibt somit Eier und Eiprodukte, die durch ein innovatives und leistungsstarkes Verfahren ohne Kükentöten erzeugt wurden. Zudem ist das PLANTegg-Verfahren zukunftssicher und wirtschaftlich. Nicht nur wird das Kükentöten ab dem 1. Januar 2022 verboten – ab 2024 wird in Deutschland die Geschlechtsbestimmung nur noch bis zum 6. Tag erlaubt sein. Das PLANTegg-Verfahren mittels Flüssigkeitsentnahme und PCR kann somit auch nach 2024 eingesetzt werden. Andere Methoden, die auf Hormonmessungen oder Spektralanalysen beruhen, greifen in der frühen Entwicklungsphase des Bruteis dann nicht mehr.

Pressemitteilung der Plantegg GmbH vom 03.01.2022

Eine praktizierte Alternative zur Geschlechtsbestimmung im Brutei ist die Bruderhahnaufzucht. Doch sie verbraucht wesentlich mehr Ressourcen und erzeugt deutlich zusätzliche CO₂-Emissionen. Zudem wird die Bruderhahnaufzucht oft ins Ausland verlagert. Transport-, Haltungs- und Schlachtbedingungen sind dort andere – und entziehen sich dem Geltungsbereich deutscher Gesetze. Neben dem ethischen Umgang mit Bruderhähnen ist somit vor allen Dingen die Nachhaltigkeit dieser Haltungsform in Frage zu stellen.

„Wir sind sehr froh, dass wir zusammen mit dem Lebensmitteleinzelhändler ALDI einen so wichtigen Beitrag zum Tierwohl leisten können“, sagt Prof. Dr. Michael Kleine, Geschäftsführer der PLANTegg GmbH. „Wir arbeiten schon heute kontinuierlich daran, unser Verfahren weiter zu verbessern, um die Legehennenproduktion langfristig tierfreundlich, wirtschaftlich und zukunftssicher zu machen.“

Die PLANTegg GmbH mit Sitz in Kiel ist ein Joint Venture und wurde 2019 von zwei Technologieunternehmen gegründet: der Planton GmbH in Kiel und der Hatchtech B.V. in Veenendal, Holland. PLANTegg hat sich zum Ziel gesetzt, eine innovative Lösung gegen das Kükentöten zu entwickeln. Die beiden Unternehmen führen dazu ihre patentierten Technologien zusammen, und stellen den Brütereien im Markt ein hochpräzises, wirtschaftliches und universell einsetzbares Geschlechtsbestimmungssystem im Hühnerei zur Verfügung.

Mehr Informationen unter:

www.plantegg.de

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung!